



Die „lieben Göttinnen“ machen auch ungruppiert eine ganz gute Figur – zu sehen bei den Opernfestspielen in Nürtingen.

Foto Horst Rudel

Malerisch gruppiert, erscheint der Glanz der Götter

Bei den sechsten Opernfestspielen in Nürtingen steigt Orpheus in die Unterwelt – Ein buntes Spektakel unter freiem Himmel

NÜRTINGEN. Wer sich unter einer „höllischen Himmelsmaschinerie“ nichts vorstellen kann und einen Startenor wie eine Biene summen hören will, ist beim Opern-Air-Festival in Nürtingen genau richtig. 120 Mitwirkende sorgen dort bis Ende Juli für Unterhaltung.

Von Tanja Liebmann

Heute in einer Woche, am Dienstag, 31. Juli, wird sich der bekannte Startenor Marc Janicello in der Rolle des Orpheus zum letzten Mal in die Unterwelt hinab begeben, um dort seine Frau Eurydike (Kathrin Bechstein) zurückzufordern. Idealerweise wird er dies unter freiem Himmel und auf der Bühne des Nürtinger Stadthallenvorplatzes tun. Bei Regen findet die letzte Aufführung des nunmehr sechsten Opern-Air-Festivals aber kon-

zertant in der Stadthalle K3N statt. Klar ist: Der Abschluss der beliebten Reihe des Nürtinger Konzertensembles wäre damit alles andere als krönend, doch eben solch einen krönenden Abschluss hätte das Stück (Regie Benjamin Sahler) durchaus verdient. Bei den bisherigen Auftritten brillierten die Solisten jedenfalls nicht nur mit ihren voluminösen Stimmen, sondern auch durch ausdrucksstarkes Mimenspiel. Unter der Leitung von Hans-Peter Bader trugen nicht zuletzt die Musiker der Nürtinger Kammerphilharmonie zum Gelingen der bisher drei gezeigten Operettenabende bei.

Gepaart mit den Darstellern das Nürtinger Kammerchors und weiterer Gruppierungen ergab sich so für die Zuschauer ein überaus klangvolles, ansprechendes und facettenreiches Bild – dies unter anderem auch durch die ideenreichen Dekorationen (Bühnengestaltung Volker Illi) und die farben-

frohe Kostümauswahl (Roswitha Bader und Eli-Evi Klett). Die Aufforderung von Jupiter (Elmar Andree) an seine „lieben Göttinnen“, sich beim Besuch der öffentlichen Meinung (Simone Enge) vorteilhaft zu zeigen („Gruppiert euch malerisch!“), schien dabei ziemlich überflüssig: Die hübschen Damen in ihren weißen, langen Kleidern und glänzenden Schuhen zeigten auch ungruppiert eine sehr gute Wirkung.

Ende dieses Monats werden die Organisatoren dann bilanzieren können, ob die Publikumsresonanz des alle zwei Jahre stattfindenden Opern-Air-Festivals weiter gestiegen ist: Vor vier Jahren waren alle sechs Vorstellungen von Georges Bizets „Carmen“ ausverkauft und 2005 reichten die sieben geplanten Auftritte von Giuseppe Verdis „La Traviata“ nicht aus. „Orpheus in der Unterwelt“ von Jacques Offenbach ist in diesem Jahr mit acht Vorstellungen angesetzt. Hinzu kommen

zwei Schmankerl als Rahmenprogramm der Reihe: Heute Abend um 20.30 Uhr ist das Trio Voccord im Innenhof der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in der Nürtinger Neckarsteige zu Gast. Unter dem Titel „Orpheus und seine Laute“ werden Susan Finckh-Bucher, Wolfgang Daiß und Franziska Finckh frühe Opernarien, Lieder und moderne Lyrik zum Besten geben. Am Freitag, 27. Juli, stellt sich außerdem der Startenor Marc Janicello von 20.30 Uhr an auf die Bühne des Stadthallenvorplatzes K3N, um mit „Elvis goes Classic“ eine Show um den Orpheus des 20. Jahrhunderts zu präsentieren und dem Publikum die provokante Frage zu stellen: Wäre Elvis als Pavarotti denkbar?

▀ Weitere Aufführungen von „Orpheus in der Unterwelt“ soll es am 25., 26., 28., 29. und 31. Juli geben. Der Beginn ist um jeweils um 20.30 Uhr. www.opern-air.de